

Predigt über Mathäus 5, 13-16 (Pfr. O.Ruoß, 10.08. 2025)

NACL - wenn Sie im Chemieunterricht aufgepasst haben, wissen Sie: NACL ist die Abkürzung von Natriumchlorid, auf Deutsch Kochsalz. Der heutige Predigttext legt aber noch eine andere Bedeutung nahe: NACL als Abkürzung für: Natürlich als Christenmenschen leben. Beides gehört zusammen: NACL Natriumchlorid: Kochsalz. Und NACL: "Natürlich als Christinnen und Christen leben." Denn Jesus hat einmal zu seinen Jüngern damals gesagt, sagt zu uns, wenn wir seine Jüngerinnen und Jünger sein wollen: "Ihr seid NACL, ihr seid das Salz der Erde". Ich lese uns dieses seltsame Wort Jesu in seinem Zusammenhang: Mt 5, 13 -16 13: *Jesus sagt: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. 14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

1) Salz für die Erde

Ihr seid das Salz der Erde - man kann auch übersetzen: Ihr seid das Salz *für* die Erde. Ihr Christinnen und Christen seid Salz für die Erde - das sagt zunächst mal ganz grundsätzlich: Ihr seid Menschen, die wichtig sind für diese Welt, und die dieser Welt guttun. Denn Salz ist etwas Wichtiges und Wertvolles. Salz gibt vielen Speisen erst einen guten Geschmack - essen Sie mal eine Portion ungesalzene Pommes - die schmecken ziemlich ekelig. Salz würzt und Salz konserviert. Früher war das Einreiben mit Salz die einzige Möglichkeit, Speisen länger haltbar zu machen. Salz hat ganz positive und wichtige Eigenschaften - aber die zeigen sich nur dann, wenn das Salz mit etwas anderem in Berührung kommt. Erst wenn es einer Speise zugefügt wird, gibt es Geschmack oder macht haltbar. Salz für sich genommen (Finger in Salzpackung und ablecken)- ist ungenießbar. "Ihr seid das Salz für die Erde". Das heißt auch: Christlicher Glaube, christliche Gemeinde ist kein Selbstzweck. Dietrich Bonhoeffer hat es einmal so ausgedrückt: "Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist."

In einer Gesellschaft, in der immer weniger Menschen der Kirche angehören, scheint mir das besonders wichtig. Im Frühjahr haben bei unseren Kinderbibeltagen so viele Kinder teilgenommen, wie noch nie zuvor, so dass wir den Platz begrenzen und eine Warteliste machen mussten. Es gab den Vorschlag, dass wir bei der Platzvergabe die Kirchenmitgliedschaft berücksichtigen sollten. Das haben wir dann bewusst nicht gemacht, weil wir eben Gemeinde, Kirche für alle sein wollen, Gemeinde, die für andere da ist – auch für die, die aus welchen Gründen auch immer die Kirchenmitgliedschaft gekündigt haben. -Wenn wir als Christinnen und Christen, wenn wir als Gemeinde immer nur um uns selbst kreisen, dann verfehlen wir unsere Bestimmung. Und wir werden ungenießbar. Denn wir sind "Salz für die Erde“, nicht für uns selbst.

Für andere da sein. Natürlich können wir nicht für alle und für jeden da sein, nicht für die ganze Welt. Aber vielleicht können wir als Einzelne, als Paar, als Familie, als Gemeindegruppe für einen oder zwei oder drei Menschen da sein: Regelmäßig nachfragen, wie es dem anderen geht. Konkrete Hilfeleistungen übernehmen. Regelmäßig für den anderen beten. Und so etwas Licht und etwas Geschmack in sein Leben bringen.

Für andere da sein - das heißt auch, dass Gemeinde nicht immer nur so sein soll, wie es meinen eigenen Interessen und meinem Geschmack entspricht. Sondern so, dass Menschen, die bisher noch nicht kommen, sich hier wohl und aufgenommen fühlen und auf den Geschmack kommen von Gemeinde und Glauben.- Vielleicht kennen Sie die Redewendung: "Da ist der Koch wohl verliebt" Wenn ein Essen gut gesalzen ist, dann sagt man das manchmal: "Da ist der Koch wohl verliebt." Ich habe keine Ahnung, woher diese Redewendung kommt. Aber sie passt zu unserem Predigttext: Denn hier gilt es: Das Salz, von dem die Rede ist, ist ein Ausdruck der Liebe des Koches. Ihr Christinnen und Christen seid das Salz für die Erde: Durch euch sollen die Menschen das hören und erfahren: Dass der Koch verliebt ist, dass Gott diese Welt, dass Gott seine Menschen liebt.

2) Habt Salz bei euch

Es gibt noch eine andere Aussage Jesu über das Salz: Jesus sagt einmal zu seinen Jüngern: **"Habt stets Salz bei euch."** Und in diesem Ausspruch ist das Salz ein Bild für das Wort Jesu: Als Christinnen und Christen sollen wir Jesu Worte, Jesu Botschaft bei uns haben, sie sollen uns präsent sein und wir sollen danach leben und sie weitergeben. Und dadurch sind wir "Salz der Erde". Wenn wir in unserem Verhalten und in unserem Reden Jesu Botschaft weitergeben.

Sie werden so was wahrscheinlich nie gemacht haben, aber ich weiß noch: Auf Klassenfahrten in der Jugendherberge haben wir uns manchmal den Scherz erlaubt und Salz und Zucker ausgetauscht: Zucker in den Salzstreuer, und der nächste Gast, der sein Frühstücksei salzen will, wird sich freuen.

So etwas Ähnliches geschieht oft mit dem Wort Jesu und seiner Botschaft: Dass viele Menschen hier quasi Zucker und Salz vertauschen. Dass Jesu Botschaft für viele Menschen nicht lebensnotwendiges Salz, sondern Zucker ist: Ein wenig Zuckerguss zur Dekoration, damit es etwas schöner aussieht und ein wenig süß ist. Wenn die Taufe eines Kindes nur Anlass ist für ein schönes Familienfest, aber man sich eigentlich gar keine

Gedanken macht, wie man sein Taufversprechen wirklich umsetzt. Wenn es einfach nur als Tradition dazu gehört, an Weihnachten in die Kirche zu gehen, hier ist der Tannenbaum ja so schön groß und das ist so schön festlich. Jesu Wort, Jesu Botschaft werden zu einer Art Zuckerguss, zur bloßen Dekoration, zur Zugabe, auf die man aber auch ganz gut verzichten kann. Und ganz bestimmt verzichtet man auf die Teile von Jesu Botschaft, die nicht süß sind: Wo davon die Rede ist, dass Christsein etwas kostet, dass es manche Schwierigkeiten mit sich bringen kann. Dass der Glaube an Jesus unser ganzes Leben betreffen und bestimmen soll und nicht nur ein bisschen Zuckerguss und Dekoration ist.

Jetzt kann man darüber schimpfen, dass viele Menschen in unserer Gesellschaft in Bezug auf den Glauben quasi Salz und Zucker vertauscht haben. Aber unsere Aufgabe ist nicht, zu schimpfen. Sondern unsere Aufgabe ist es, Salz für die Welt zu sein. Salz auch für die Menschen zu sein, die im Glauben nur ein bisschen Zuckerguss sehen. Salz sein, indem wir in unserm Leben das Salz der Worte Jesu dabei haben - und uns daran orientieren. Und so vielleicht - hoffentlich - auch andere Menschen darauf hinweisen können, dass es hier um etwas ganz Wertvolles und Wichtiges geht, und nicht nur um ein bisschen Dekoration.

Ich erzähle ihnen zwei Beispiele, wie das aussehen kann, dieses Salz dabei zu haben und so selber zum Salz zu werden. Ein ziemlich drastisches Beispiel, das ich schon einmal in einer anderen Predigt erzählt habe, und ein sehr Alltägliches. - Georg Mauss war Religionslehrer und wurde im Reliunterricht gefragt: "Gilt das Wort Jesu "Du sollst deine Feinde lieben" - gilt das Wort auch heute noch?" Und Georg Mauss antwortete: "*Ja, Jesu Worte gelten überall und immer und unter allen Umständen.*" Das Mädchen fragte weiter: "Müssen wir dann auch die Engländer lieben?" Und Mauss bejahte auch diese Frage. "Aber Dr. Goebbels hat doch gestern in seiner Rede dazu aufgerufen, dass wir die Engländer hassen sollen." Der Lehrer macht eine kurze Pause, er weiß, dass ihm hier eine Falle gestellt wird. Aber er antwortet dann: "Auch Dr. Goebbels kann das Gebot Jesu nicht aufheben." Georg Mauss wurde verhaftet und starb auf der Fahrt ins KZ Dachau.

"Jesu Worte gelten überall und immer und unter allen Umständen." Wo wir zu Jesu Worten stehen und versuchen, sie umzusetzen, da sind wir Salz der Erde. Und helfen, dass unsere Erde nicht an Hass und Gottlosigkeit kaputt geht.

Ein zweites Beispiel: Elly Heuss-Knapp, die Frau des 1. Bundespräsidenten, hat einmal von ihrer Hochzeit berichtet: Als sie mit ihrem Mann vor dem Traualtar steht, gibt der Pfarrer ihnen ohne vorherige Absprache folgenden Trauspruch: "Ihr seid das Salz der Erde, und ihr seid das Licht der Welt." Das Brautpaar ist geschockt: "Wir sollen Salz der Welt sein?" Aber gerade hier, im alltäglichen Leben, im Umgang miteinander als Ehepaar, gerade da soll sich zeigen, dass wir uns an Jesus und seiner Botschaft orientieren. Als Ehepaar, als Familie bin ich nicht dadurch Salz und Licht, dass immer alles perfekt funktioniert und reibungslos läuft. Sondern gerade auch dadurch, dass man sich bei allem Scheitern und Versagen immer wieder neu annimmt und verzeiht – so wie Jesus uns immer neu annimmt und verzeiht. Ihr seid das Salz der Erde, wenn ihr in eurem alltäglichen Leben das Salz der Botschaft Jesu bei euch habt. - Ein letzter Gedanke noch:

3) Das Licht unter dem Scheffel

Im 2. Teil des Textes sagt Jesus mit dem Bild vom Licht noch einmal das gleiche aus wie vorher mit dem Bild vom Salz: Ihr seid das Licht der Welt - durch uns soll etwas von Jesus, etwas vom Evangelium in unserer Welt aufscheinen - weil unsere Welt, weil die Menschen das nötig haben.

Und Jesus sagt: "*Niemand stellt ein Licht unter einen Scheffel.*" Ich tu es jetzt aber trotzdem: Ich habe ein Licht mitgebracht. Einen Scheffel konnte ich zu Hause nicht finden, offen gestanden weiß ich gar nicht so recht, wie ein Scheffel aussieht. Aber die Tasse kann gut die Funktion des Scheffels übernehmen: Ich tu diesen Scheffel über das Licht - und was passiert: Das Licht ist nicht mehr zu sehen. Es wird dunkel. Aber noch etwas anderes passiert: Wenn das Licht längere Zeit unter dem Scheffel steht, dann geht es aus: Es bekommt keinen Sauerstoff mehr, es wird erstickt. Vorher hat Jesus ähnliches vom Salz gesagt: Er hat gesagt, dass Salz kraftlos werden kann und dann zu nichts nütze ist. - Wie ist das bei uns? Fühlen Sie sich als Salz, als Licht der Welt, als Menschen, durch die Gott in dieser Welt wirkt? Oder fühlen wir uns kraftlos, wir bewirken ja doch nichts, wir sind wie Lichter unter dem Scheffel? - Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt - das ist eine Herausforderung, eine Anfrage an uns, ob wir nur für uns leben - oder zumindest auch für andere da sind. Ob der Glaube für uns nur ein Zuckerguss ist, eine Dekoration, oder ob es unser Leben prägt. Der Text ist eine Herausforderung. Aber keine Entmutigung, weil wir merken: Wir werden dem Anspruch ja doch nicht gerecht. Denn Jesus sagt diese Worte nicht zu irgendwelchen Glaubensheldinnen und -helden. Direkt vor unserem Text stehen die Seligpreisungen: Den Text der Seligpreisungen haben wir vorhin gemeinsam gesungen. Ihr seid Salz und Licht, das sagt Jesus zu denen, die geistlich arm sind, zu denen, die Gott nichts bieten können, wie es im Lied hieß, nichts bieten an Power und Glanzleistungen. Ihr seid Salz und Licht - das sagt Jesus zu denen, die Leid tragen, die traurig sind: Vielleicht auch traurig deswegen, weil ihr Glaube oft so wenig Auswirkung hat. Wenn das stimmt, dass die geistlich Armen und die Trauernden Salz und Licht sein können - dann kann ich das auch. Und ich will versuchen, mein kleines Lichtlein nicht unter den Scheffel zu stellen und beten, dass Gott durch mich etwas bewirkt in dieser Welt, dass andere Menschen etwas davon merken, dass der Koch verliebt ist. Amen